

Paula Jones contra Bill Clinton

Wer ist Paula Corbin Jones? Früher war sie eine Angestellte des US-Bundesstaates Arkansas. Das wäre keine interessante Nachricht, wenn nicht zur selben Zeit ein gewisser Bill Clinton dort Gouverneur gewesen wäre. Das ist zwar schon eine Weile her, aber inzwischen hat sich Frau Jones daran erinnert, daß der nachmalige Präsident sie am 8. Mai sexuell belästigt habe. Jetzt hat sie ihn verklagt und fordert 700 000 Dollar Schadensersatz.

In Amerika ist sexual harassment fast schon in die Nähe eines todeswürdigen Verbrechens gerückt, und wer dessen bezichtigt wird, hat es im allgemeinen nicht leicht, eine

Disziplinar-Kommission oder ein Gericht von seiner Unschuld zu überzeugen, wiegt doch das Wort des Opfers meistens schwerer als das des Täters, zumal, wenn der ein Mann ist. Aber der Präsident hat gerade einen interessanten Gegenzug getan, den nachzuahmen einem gewöhnlichen Verdächtigen versperrt ist. Sein Anwalt hat vor Gericht beantragt, die Klage abzuweisen, weil ein Präsident während seiner Amtszeit Immunität genieße.

Auf das Mitgefühl des Wahlvolkes wird Clinton kaum zählen können; daß er es mit der ehelichen Treue nicht so genau genommen habe, ist inzwischen Allgemeinüberzeu-

gung geworden. Aber den Amerikanern sind ihre Institutionen heilig. Wird die Klage nicht abgewiesen, entsteht ein Präzedenzfall, der die Präsidentschaft lahmlegt. Dann kann jedermann den Präsidenten tagtäglich vor den Kadi schleppen; regiert wird nicht mehr. Deshalb wird Clinton wohl obsiegen. Überdies kennt die Verfassung nur ein Mittel zur Bestrafung eines Präsidenten: das impeachment, die Staatsanklage durch den Kongreß. Diesen zu überzeugen, wird Frau Jones nicht gelingen.

jj